

Krieg in der Ukraine: Verschiedene Aktionen am MGG

Zeichen für den Frieden

Tauberbischofsheim. Stilles Gedenken, Spendenaufruf und Friedensappell: Mit verschiedenen Aktionen reagierte das Matthias-Grünwald-Gymnasium auf den Krieg in der Ukraine. „Die Lage in der Ukraine macht Kinder und Jugendliche sehr betroffen“, sagt Lennart Erlenbach. Der Schülersprecher hat sich dafür eingesetzt, dass die Schulgemeinschaft Zeichen setzt. Gegen den Krieg. Für den Frieden. Und für Flüchtlinge.

„Der dauerhafte Frieden in Europa ist nicht selbstverständlich“, so Erlenbach. Es brauche den Einsatz aller Tag für Tag, um Demokratie und Meinungsfreiheit zu schützen. Eine Durchsage während der Unterrichtszeit brachte die Sorgen angesichts des Krieges zum Ausdruck. „Wir leiden und weinen mit den vom Krieg Betroffenen. Wir fühlen uns hilflos. Wir haben Angst um die Menschen im Kriegsgebiet. Wir haben Angst vor einem noch größeren Krieg. Wir bitten um Frieden in der Ukraine.“ In einer Schweigeminute

gedachten alle der vielen Leidtragenden des Krieges. Die Klassensprecher versammelten sich im Anschluss auf dem Pausenhof. Dort gruppierten sie sich mit den beiden Verbindungslehrerinnen Monika Keller und Claudia Schöninger so, dass das „Peace-Symbol“ zu erkennen war. Studiendirektorin Sigrid Böhler unterstützte die Aktion nachdrücklich: „Wir als Schulgemeinschaft stehen zum Frieden“, betonte die kommissarische Schulleiterin.

Das Gedenken war begleitet von einem Spendenaufruf: „Wir wollen aktiv helfen mit Spenden an das Hilfswerk Unicef, einem Hilfswerk für Kinder, das am Aktionsbündnis Katastrophenhilfe Ukraine beteiligt ist“, erklärt Verbindungslehrerin Monika Keller.

Unicef kümmere sich um Kinder und Familien auf der Flucht und in der Ukraine selbst – mit Hilfsgütern, Anlaufstellen und Ansprechpersonen für Kinder und Jugendliche, die keine Normalität mehr erleben können. m gg



Schüler des Matthias-Grünwald-Gymnasiums gruppierten sich symbolisch zu einem „Peace-Zeichen“.

BILD: MGG